

► Investieren abseits der Börse

○ Hier ist man indirekt an bis zu Hunderten Unternehmen beteiligt. Diese breite Streuung minimiert Verlustrisiken. Laut jüngster Erhebung der British Private-Equity & Venture Capital Association liegt bei einem Portfolio bestehend aus 20 Private-Equity-Fonds das Kapitalverlustrisiko bis Ende der Laufzeit lediglich bei 1,4 Prozent. Den zu erwartenden Ertrag dieser Anlageklasse beziffert die Europäische Versicherungsaufsicht (EIOPA) mit 9,1 Prozent pro Jahr.

Leider muss man als Kleinanleger auch Private-Equity-Dachfonds wie generell geschlossene Fonds direkt vor Ort in Deutschland beziehungsweise im Ausland erwerben. Denn seit 2014 dürfen sie – so wie auch die anderen geschlossenen Fonds – in Österreich nur noch an Personen vertrieben werden, die mindestens 100.000 Euro investieren. Die Erträge gehören in die Einkommensteuererklärung.

Eine erstklassige Private-Equity-Adresse in Deutschland ist RWB, deren Dachfonds mit zufriedenstellenden Rückflussquoten gut im Rennen liegen. Aktuell im Angebot befinden sich der Global Market Fonds VI, ein auf rund 30 internationale Fonds gestreuter Dachfonds, und der Special Market Fonds Asia III, der in mehreren PE-Fonds investiert, die sich an asiatischen Zielunternehmen beteiligen.

Crowd-Investments für Kleinanleger

Die Beteiligung für das schmalere Börs ist Crowd-Investing, das von den einzelnen Plattformen angeboten wird. Hier ist man schon mit einem Mindestanlagebetrag ab 100 Euro (bei conda.at) dabei. Über Crowd-Investing-Plattformen sammeln Unternehmen Gelder für ihre Projekte ein. Der Gesetzgeber ermöglicht Crowd-Finanzierungen bis zu einem Volumen von fünf Millionen Euro. Jeder Bürger kann bis zu 5.000 Euro in einzelne Projekte investieren.

Doch Vorsicht! Oft werden Firmen in sehr frühen Entwicklungsstadien finanziert, das Anlagerisiko ist nicht zu unterschätzen. Es macht daher Sinn, die geplante Anlagesumme auf mehrere Projekte zu streuen. Insgesamt soll-

te man höchstens zehn Prozent seines Finanzvermögens in Crowd Funding und geschlossene Fonds stecken!

Bereits in Konkurs ging das steirische Start-up Woodero, ein Anbieter von Holzschutzhüllen für Smartphones und Tablets. Die Schnee-

Crowd-Investing ist riskant, wie die Pleite des steirischen Crowd-Funding-Projekts Woodero, Anbieter von Holzschutzhüllen für Tablets, zeigt. Daher nur dosiert in alternativen Investmentsveranlagen!



Foto: www.spdinner.com

Crowd-Investing-Plattformen im Überblick

Plattform	Bereich
www.1000x1000.at	Innovationsprojekte, [nachhaltige] Gründungsprojekte
www.conda.at	Start-up und trendige Geschäftsideen
www.dagobertinvest.at	geprüfte Unternehmens- und Immobilienprojekte
www.dasertragreich.at	erfolgreiche KMUs
www.finnestat.at	erfolgreiche mittelständische Unternehmen*
www.greenrocket.com	Start-ups im Bereich Nachhaltigkeit
www.homerocket.com	spezialisiert auf Immobilienprojekte**
www.immocrowd.at	spezialisiert auf Immobilienprojekte***
www.regionalfunding.at	spezialisiert auf regionale Projekte in NÖ
www.rendity.com	spezialisiert auf Immobilienprojekte

*) nur ca. jedes 50. Unternehmen zugelassen! **) aktuell Wohnbauprojekt in Wien - Donaustadt von 65P; 6% p.a. auf 48 Monate Laufzeit; ***) Beispiel: zuletzt 4% Fixzinssatz garantiert, Studentenwohnheim Klagenfurt, Laufzeit max. 7 Jahre

erlebniswelt GmbH, die Skifahren in Wien bot, durchläuft gerade ein Insolvenzverfahren.

Ausfallrisiken minimieren möchte dagobertinvest. Die Plattform des ehemaligen Bankenvorstands Andreas Zederbauer finanziert keine Start-ups, sondern geprüfte Projekte mit planbarem Veranlagungsertrag.

Crowd-Investing – wie und worin Sie anlegen

Crowd-Investing sind meist nachrangige Anleihen. Mittlerweile haben sich nachrangige Darlehen mit Basisverzinsung mit Erfolgsbeteiligung durchgesetzt. Eine solche „Unternehmenswertbeteiligung“ ist bei Jungunternehmen ein zusätzliches Risiko.

Risiko/Ertrag: Nachrangige Gläubiger – das sind Crowd-Investoren – werden erst nach allen normalen Gläubigern (Banken, Lieferanten, Staat etc.) bedient. Somit droht ein Totalverlust. Dafür gibt es auch höhere Ertragchancen. Ein gewisses Sicherheitsnetz bieten bei Immobilienfinanzierungen, wie sie immocrowd, dagobertinvest oder Home Rocket anbieten, davor-

handene Substanzwert der Immobilien, den man sich im Einzelnen anschauen sollte. Home Rocket vermittelt qualifizierte Nachrangdarlehen mit Laufzeiten von sechs Monaten bis vier Jahren und einer fixen Verzinsung von fünf bis acht Prozent pro Jahr, was derzeit bei der Immobilienschwammfinanzierung marktüblich ist. Die Risiken liegen bei solchen Immobilienentwicklern in der Überschreitung der Baukosten und dem Verfall der Immobilienpreise. Crowd-Investments unterliegen nicht der Einlagensicherung.

Steuernachteil: Erträge unterliegen dem persönlichem Einkommensteuersatz.